

Große Anfrage

**der Abgeordneten Deniz Celik, Sabine Boeddinghaus, Martin Dolzer,
Norbert Hackbusch, Stephan Jersch, Zaklin Nastic, Cansu Özdemir,
Christiane Schneider, Heike Sudmann, Mehmet Yildiz (DIE LINKE) vom 21.09.17**

und Antwort des Senats

Betr.: Finanzierung der Drogen- und Suchthilfe in Hamburg

Am Donnerstag, den 10. August 2017, besuchte Gesundheits senatorin Prüfer-Storcks das Lukas Suchthilfezentrum Hamburg-West und ließ die Hamburger Suchthilfe im Rahmen dessen wissen – wie einen Tag später auch im „Hamburger Abendblatt“ nachzulesen war –, dass die bestehende Deckelung der Zuschüsse auf absehbare Zeit nicht aufgehoben werde. Trotz gestiegener Steuereinnahmen stünden keine zusätzlichen Finanzmittel zur Verfügung.

Die Zuwendungen für die freien Träger der Drogen- und Suchthilfe in Hamburg wurden vom Senat im Jahr 2012 auf dem Niveau von 2010 eingefroren. In der Praxis führt dies seitdem dazu, dass die Träger durch Tarif- und Sachkostensteigerungen de facto dazu gezwungen werden, ihre Leistungen einzuschränken, Fachpersonal nur zu schlechteren Bedingungen als im öffentlichen Dienst (zum Beispiel befristete Arbeitsverhältnisse, keine zusätzliche Altersversorgung, Vergütung unterhalb des TV-L) einstellen und beschäftigen zu können und auch Personal entlassen zu müssen.

Die Abfrage der Stellenentwicklung und der Leistungseinschränkungen in der Hamburger Drogen- und Suchthilfe in der Drs. 21/3015 hat bereits vor Augen geführt, dass zwischen 2011 und 2015 insgesamt etwa 13,5 Vollzeitstellen von den freien Trägern abgebaut werden mussten und Öffnungszeiten oder Sprechstunden teilweise reduziert wurden.

Und das, obwohl sich der Bedarf nachweislich kaum verändert hat. Im Rahmen der jeweiligen Statusberichte der Hamburger Basisdatendokumentation (BADO) lässt sich erkennen, dass im Jahr 2011 15.576 unterschiedliche Personen in den Einrichtungen der Hansestadt aufgrund von Suchtproblematiken Hilfe suchten. In 2015 waren es mit 15.558 nur geringfügig weniger – der Bedarf ist somit offensichtlich in diesem Zeitraum relativ konstant geblieben. Der Senat erklärt im Rahmen der Beantwortung der Fragen in Drs. 21/3015 trotzdem, Zuwendungen würden grundsätzlich „bedarfsorientiert gewährt, (...) orientiert am öffentlichen Bedarf der wahrzunehmenden Aufgabe“. Vor dem Hintergrund, dass der Bedarf offensichtlich gleichbleibend hoch ist, die freien Träger aufgrund der eingefrorenen Zuwendungshöhe aber schrittweise Personal und Leistungen immer weiter abbauen müssen, erscheint die Erklärung des Senates, man würde Zuwendungen bedarfsorientiert gewähren, in keiner Weise stimmig.

Vielmehr werden die freien Träger im Rahmen dieser Zuwendungs politik dazu gezwungen, Personal nur befristet und unterhalb einer Tarifeinstufung gemäß TV-L einzustellen, Leistungen einzuschränken oder Personal abzubauen, wenn sie langfristig nicht defizitär wirtschaften wollen.

Nach Aussage der freien Träger sind außerdem einige neuerdings erstmals dazu aufgefordert worden, finanzielle Rücklagen anzugreifen und für den laufenden Haushalt einzusetzen. Die Einsetzung von Rücklagen wurde in neuen Zuwendungsverträgen zur Bedingung gemacht.

Mit dem Haushaltsantrag 21/7005 hatten die Regierungsfractionen im Dezember 2016 beantragt, die Zuwendungen für die Drogen- und Suchthilfe für die Jahre 2017 und 2018 um jeweils 270.000 Euro aufzustocken. Die Träger haben im Rahmen einer Pressemitteilung der Hamburgischen Landesstelle für Suchtfragen e.V. vom 14. Dezember 2016 verdeutlicht, dass sie sich wünschen würden, dass dieses Geld dazu verwendet wird, das durch Tarif- und Sachkostensteigerungen bereits entstandene Finanzierungsdefizit zu verringern und anteilig gerecht allen Trägern zugutekommen zu lassen. In dem Antrag selbst hatten die Fraktionen allerdings bereits festgelegt, dass sie das Geld nur zweckgebunden vergeben wollen und damit speziell die Arbeit in sozial belasteten Quartieren ausgebaut werden solle.

Ähnliches gilt für die Mittel der Haushalts-Drs. 21/7006, in der zusätzliche Mittel beschlossen wurden, von denen in der Drucksache bereits festgelegt wurde, dass sie konkret zum Zweck der Erweiterung von Öffnungszeiten von Drogenkonsumräumen sowie interkulturelle Barrieren in der Suchthilfe verwendet werden.

Dies vorausgeschickt, fragen wir den Senat:

Beschlossene zusätzliche Mittel im Rahmen des Doppelhaushaltes 2017/2018

1. *Wurden die in dem Haushaltsantrag 21/7005 beschlossenen zusätzlichen Mittel in Höhe von 270.000 Euro für das Jahr 2017 vergeben?*
 - a) *Wenn ja, in welcher Stückelung an welche Träger und Einrichtungen? Bitte auflisten.*
 - b) *Wenn ja, wurde das Geld zweckgebunden vergeben, das heißt mit der Erbringung spezieller zusätzlicher Leistungen und Erwartungen an die Träger verknüpft? Bitte auflisten, welche Leistungen für das zusätzlich vergebene Geld mit den Trägern jeweils vereinbart wurden und, wenn möglich, in welchem Umfang davon jeweils Personal beschäftigt wird.*

Ja.

Zuwendungs-empfänger	Zuwendungs-höhe in Tsd. €	Vereinbarte Leistung, Personalverstärkung
Gemeindepsychiatrische Dienste GmbH	90	Verstärkung der Beratung in der Region Billstedt, Horn, Marienthal um 1,48 Fachkraftstellen.*
Jugendhilfe e.V.	90	Verstärkung der Beratung in der Region Steilshoop, Bramfeld, Farmsen-Berne, Wandsbek um 1,48 Fachkraftstellen.*
Ragazza e.V.	33	Erhalt des Beratungsangebotes für drogenabhängige sich prostituierende Frauen in St. Georg auf dem bisherigen Niveau.
Freiraum e.V.	20	Erhalt des niedrigschwelligen Beratungsangebotes in Harburg auf dem bisherigen Niveau.

Zuwendungsempfänger	Zuwendungshöhe in Tsd. €	Vereinbarte Leistung, Personalverstärkung
Therapiehilfe e.V.	37	Umzug der Beratungsstelle in der Region Neugraben-Fischbek, Neuenfelde, Hausbruch, Francop, Cranz, Moorburg und Altenwerder.

* Abweichungen hiervon können durch unterschiedliche Entgeltstufen in der Entgeltgruppe 9 entstehen.

2. Wurden die in dem Haushaltsantrag 21/7006 beschlossenen zusätzlichen Mittel für das Jahr 2017 vergeben?
 - a) Wenn ja, in welcher Stückelung an welche Träger und Einrichtungen? Bitte auflisten.
 - b) Wenn ja, bitte auflisten, welche zusätzlichen Leistungen für das vergebene Geld mit den Trägern jeweils vereinbart wurden und, wenn möglich, in welchem Umfang davon jeweils Personal beschäftigt wird.

Ja.

Zuwendungsempfänger	Zuwendungshöhe in Tsd.	Vereinbarte Leistung
Jugendhilfe e.V.	333	Öffnungszeitenerweiterung Drob Inn und Stay Alive sowie Ausweitung der Straßensozialarbeit in St. Pauli. Personalumfang: 3,42 Fachkraftstellen. Sachkosten. Videodolmetschen.
Ragazza e.V.	34	Öffnungszeitenerweiterung Ragazza. Personalumfang: 0,54 Fachkraftstelle. Honorarmittel für Sprachmittler.
Freiraum e.V.	37	Öffnungszeitenerweiterung Abrigado. Personalumfang: 0,5 Fachkraftstelle. Honorarmittel für Sprachmittler.
Diakonisches Werk HH-West/-Südholstein	1	Honorarmittel für Sprachmittler im Lukas Therapiezentrum.
Gemeindepsychiatrische Dienste GmbH	8	Honorarmittel für Sprachmittler in der Beratungsstelle Die Boje.
Therapiehilfe e.V.	9	Honorarmittel für Sprachmittler an den Beratungsstellen der Therapiehilfe in Hamburg.

Aktuelle Finanzierung, Leistung und Personalausstattung

3. Welche Einrichtungen im Bereich der Drogen- und Suchthilfe erhielten in den Jahren 2016 und 2017
 - a) Zuwendungen in welcher Höhe?
 - b) Wie war und ist jeweils ihre personelle Ausstattung?

(Bitte aufschlüsseln nach Einrichtung, Bezirk, Angebotsschwerpunkt und Stellenumfang.)

Zuwendungsempfänger – Einrichtungen	Zuwendungshöhe in Tsd. €		Personalausstattung in Vollzeitstellen**		Bezirk	Angebotsschwerpunkt
	2016	2017	2016	2017		
Gemeindepsychiatrische	621	725	9,64	11,60	Wandsbek	suchtmittelübergreifende Bera-

Zuwendungs-empfänger – Einrichtungen	Zuwendungs-höhe in Tsd. €		Personalaus-stattung in Voll-zeitstellen**		Bezirk	Angebots-schwerpunkt
	2016	2017	2016	2017		
Dienste GmbH – Beratungs-stelle Die Boje						tung, pathologi-sches Glücks-spiel, elektroni-sche Medien
Die Heilsarmee – Beratungs-stelle Park In	539	538	6,77	6,77	HH-Mitte	niedrigschwelli-ge Überlebens-hilfen
Diakonisches Werk HH-West/Südholst ein – Lukas Suchthilfezent-rum	1.140	1.141***	14,74	14,55	Altona	suchtmittelüber-greifende Bera-tung, path. Glücksspiel, niedrigschwelli-ge Überlebens-hilfen
Martha Stiftung – Suchtthera-piezentrum Beratungsstel-len in Harburg, Barmbek und Hummelsbüttel	1.309	1.309	19,27	18,66	HH-Nord, Harburg	suchtmittelüber-greifende Bera-tung, path. Glücksspiel
Alida Schmidt Stiftung – Be-ratungsstelle AHA	92	197	2,26	3,26	Wandsbek	suchtmittelüber-greifende Bera-tung, betreutes Wohnen
Blaues Kreuz – Beratungsstel-le	67	Fusion mit Alida Schmidt Stiftung	1,00	Fusion mit Alida Schmidt Stiftung	Wandsbek	suchtmittelüber-greifende Bera-tung
jhj-Hamburg – Einrichtungen Kodrobs Al-tona, Kodrobs Wilhelmsburg, Kodrobs Ber-gedorf, Kodrobs Eims-büttel, Ambu-lantes Cent-rum, PSB-Mendelsohn-straße, Juko Altona, Juko Bergedorf	3.763	3.765***	52,59	44,51****	Altona, Bergedorf, Eimsbüttel, HH-Mitte	suchtmittelüber-greifende Bera-tung, Beratung für Kinder und Jugendliche, psychosoziale Betreuung, path. Glücksspiel, elektronische Medien, betreu-tes Wohnen
Therapiehilfe e.V. – Einrich-tungen: MAEX, M.A.T. Har-burg, M.A.T West, See-haus, mobS HH-Nord,	2.381	3.004***	37,35	45,12	HH-Mitte, HH-Nord, Harburg, Wandsbek	suchtmittelüber-greifende Bera-tung, Beratung für Kinder und Jugendliche, psychosoziale Betreuung

Zuwendungs- empfänger – Einrichtungen	Zuwendungs- höhe in Tsd. €		Personalaus- stattung in Voll- zeitstellen**		Bezirk	Angebots- schwerpunkt
	2016	2017	2016	2017		
mobS Harburg. Ab Mitte 2016 zusätzlich Ber- atungsstelle Böckmann- straße (ex Guttempler). Ab 2017 zu- sätzlich Ber- atungsstelle Die Brücke						
Jugendhilfe e.V. – Drob Inn, Stay Alive, Viva Wands- bek, Take Care Billstedt, Take Care Wands- bek, betreutes Wohnen. Ab 2017 zusätz- lich NOX.	4.082	5.928***	51,69	67,86	HH-Mitte, Wandsbek	niedrigschwellige Überlebens- hilfen mit Dro- genkonsumräu- men und such- tmittelübergrei- fende Beratung
Frauenper- spektiven e.V. – Beratungs- stelle	476	477	7,58	7,66	Eimsbüttel	suchtmittelüber- greifende Bera- tung für Frauen
Frauenper- spektiven e.V. – Kajal	184	189	2,22	2,16	Altona	Suchtmittelüber- greifende Bera- tung für Mäd- chen und junge Frauen
Ragazza e.V.	804	872	10,88	11,51	HH-Mitte	niedrigschwellige Überlebens- hilfen mit Dro- genkonsumraum für sich prostitu- ierende such- tkranke Frauen
Freiraum e.V. – Abridado	653	709	9,22	9,88	Harburg	niedrigschwellige Überlebens- hilfen mit Dro- genkonsumraum
Die Brücke e. V. – Einrich- tungen in der Walddörfer- straße und der Conventstraße	604	Fusion mit The- rapiehilfe	10,94	Fusion mit The- rapiehilfe	Wandsbek	suchtmittelüber- greifende Bera- tung, psychoso- ziale Betreuung
Palette e.V. – Beratungsstel- le	588	Finanzie- rung über EGH*	8,43	Finanzie- rung über EGH*	Altona	psychosoziale Betreuung

Zuwendungsempfänger – Einrichtungen	Zuwendungshöhe in Tsd. €		Personalausstattung in Vollzeitstellen**		Bezirk	Angebotschwerpunkt
	2016	2017	2016	2017		
Palette e.V. Beratungstelle IGLU	223	205	3,13	3,26	Eimsbüttel	suchtmittelübergreifende Beratung für Schwangere und Mütter mit Kindern
Aktive Suchthilfe e.V. – Beratungsstelle	338	340	5,01	4,96	HH-Mitte	suchtmittelübergreifende Beratung für Inhaftierte, path. Glücksspiel
Asklepios – Diamorphinambulanz	142	146	2,00	2,00	Altona	psychosoziale Betreuung
Trockendock e.V. – Beratungsstelle	139	147	2,17	2,18	HH-Nord	Beratung für Kinder suchtkranker Eltern

* EHG=Eingliederungshilfe;

** Abgebildet werden die Personalstellen gemäß Stellenplan;

*** Zuwendungsempfänger hat einen dreijährigen Zuwendungsvertrag. Die hier abgebildete Summe ist ein rechnerisch ermittelter Jahreszuwendungswert;

**** Aufgrund des langjährigen Zuwendungsvertrags 2013 bis 2016 hat es erst zu 2017 eine Anpassung gegeben.

Zusätzlich sind folgende Zuwendungen für einmalige Anschaffungen und Instandhaltungsmaßnahmen gewährt worden.

Zuwendungsempfänger – Einrichtungen	Zuwendungshöhe in Tsd. €	
	2016	2017
Therapiehilfe e.V. – Einrichtungen: MAEX, M.A.T. Harburg, M.A.T West, Seehaus, mobS HH-Nord, mobS Harburg, Beratungsstelle Böckmannstraße (ab Mitte 2016), Beratungsstelle Die Brücke (ab 2017)	42	48
Jugendhilfe e.V. – Drob Inn, NOX (ab 2017), Stay Alive, Viva Wandsbek, Take Care Billstedt, Take Care Wandsbek, betreutes Wohnen		850
Martha Stiftung – Suchttherapiezentrum Beratungsstellen in Harburg, Barmbek und Hummelsbüttel		14
Frauenperspektiven e.V. – Beratungsstelle Eimsbüttel und Kajal	8	
Ragazza e.V.	17	
Freiraum e.V. – Abrigado	25	
Palette e.V. – Beratungsstelle	201	
Aktive Suchthilfe e.V. – Beratungsstelle		13
Die Heilsarmee – Park In	16,6	

4. Mit welchen Einrichtungen im Bereich der Drogen- und Suchthilfe wurden in den Jahren 2016 und 2017 Leistungseinschränkungen und Personalabbau vereinbart?

- a) Einschränkung der Sprech- und Öffnungszeiten?
- b) Reduzierung der Fallzahlen?

c) Reduzierung der Angebote?

d) Personalabbau?

e) Schließung der Einrichtung?

(Bitte detailliert auflisten inklusive Umfang von Leistungseinschränkungen und Personalabbau.)

Zuwendungsempfänger	a) Einschränkung Sprech- und Öffnungszeiten		b) Reduzierung Fallzahlen + c)/ Reduzierung der Angebote		d) Personalabbau in Vollzeitstellen	
	2016	2017	2016	2017	2016	2017
DW HH-West/Südholstein	Reduktion der offenen Sprechstunde von 4 auf 3 Std./Woche	Nein	-138*	nein	-0,63	-0,19
jhj Hamburg e.V.	Nein	Reduktion der Öffnungszeit in 4 Beratungsstellen um je 2,5 Std./Woche auf je 34 Std./Woche	nein	-914	nein	-8,08
Martha Stiftung	Nein	Reduktion der Öffnungszeiten des offenen Bereichs in zwei Beratungsstellen um 2,5 Std./Woche auf 30,5 Std./Woche und in einer Beratungsstelle um 1,5 Std./Woche auf ebenfalls 30,5 Std./Woche	nein	-151	nein	-0,61
Therapiehilfe e.V.	Nein	Reduktion der Öffnungszeiten des niedrigschwelligen Café-Bereichs um 6 Std./Woche auf 41 Std./Woche	nein	nein	nein	-3,17

* Entspricht einer Reduzierung des Angebots an Beratungen.

Es ist keine Einrichtung geschlossen worden.

5. Mit welchen Trägern im Bereich der Drogen- und Suchthilfe wurde in den Zuwendungsverträgen und Zuwendungsbescheiden für 2017 vereinbart, dass sie finanzielle Rücklagen der letzten Jahre zur Kostendeckung des laufenden Haushalts einsetzen müssen?

(Bitte detailliert auflisten inklusive Höhe der einzusetzenden finanziellen Rücklagen und deren Anteil am jeweiligen Gesamt-Jahresbudget der jeweiligen Einrichtung.)

Bei folgenden Trägern wurden nicht verbrauchte Zuwendungsmittel aus Vorjahren zur Finanzierung laufender Zuwendungsverträge und -bescheide 2017 herangezogen:

Zuwendungsempfänger	Betrag in Tsd. €	Anteil an den jährlichen Gesamtprojektkosten
jhj-Hamburg e.V.	42,2	0,4%
Jugendhilfe e.V.	804,4	4,3%
Diakonisches Werk HH-	*	

Zuwendungsempfänger	Betrag in Tsd. €	Anteil an den jährlichen Gesamtprojektkosten
West/Südholstein		
Martha Stiftung	8,2	0,6%
Aktive Suchthilfe e.V.	8,2	2,3%
Gemeindepsychiatrische Dienste GmbH	39,8	4,8%
Freiraum e.V.	2,5	0,4%
Ragazza e.V.	13	1,5%
Frauenperspektiven e.V.	26	4,6%

* Betrag ist noch nicht endgültig festgelegt.

Gesundheitsförderung und Prävention

6. Welche Einrichtungen in der Gesundheitsförderung und Prävention erhalten in 2017

a) Zuwendungen in welcher Höhe?

b) Wie ist ihre personelle Ausstattung im Vergleich zu 2016?

(Bitte aufschlüsseln nach Einrichtung, Stellenumfang und Differenz des Stellenumfangs im Vergleich zu 2016.)

7. Wie haben sich die Zuwendungen in Art und Höhe von 2016 nach 2017 entwickelt?

(Bitte aufschlüsseln nach Einrichtung und Zuwendungshöhe im Jahresintervall.)

Alle Zuwendungen erfolgen als Fehlbedarfsfinanzierung.

Zuwendungsempfänger – Einrichtung	Zuwendungshöhe in Tsd. €		Personalausstattung in Vollzeitstellen	
	2016	2017**	2017	Differenz zu 2016
Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz Hamburg e. V.	108	118	1,74	+0,11
Aids-Hilfe Hamburg e. V. – Struensee-Centrum	523	536	7,34	-0,33
Aids-Hilfe Hamburg e.V. – Integrationsfonds	–	37	0,26	-
Arbeit und Gesundheit e.V.	54	54	0,971	-
Arbeiterwohlfahrt Beratungsstelle für Krebskranke und Angehörige	102	102	1,41	0
Arbeitsgemeinschaft Spinabifida und Hydrocephalus	82	82	1,54	0
Basis & Woge e. V.	355	349	5,04	-0,27
BÖV 38 e.V. Bewegung, Begegnung, Beteiligung in Lurup	10	15	-	-
Brücke e.V./Therapiehilfe e.V.	106	106	1,9	0
Der Paritätische Wohlfahrtsverband Hamburg e. V. – Kiss	665	621	13,16	-0,58
Der Paritätische Wohlfahrtsverband Hamburg e. V. – SH-Topf	115	115	-	-
Deutscher Kinderschutzbund – Enemene-Mu	15	15	0,128	0
Hamburgische Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e.V.	413	464*	7,69	+1,97
Prävention e. V.	280	261	3,75	0
Ragazza e. V.	17	17	-	-
Stiftung Familienorientierte Nachsorge SeeYou	315	300	5	0

Zuwendungsempfänger – Einrichtung	Zuwendungshöhe in Tsd. €		Personalausstattung in Vollzeitstellen	
	2016	2017**	2017	Differenz zu 2016
Verband Kinder- und Jugendschutz e. V. – MiMi	103	103	0,96	0
Hamburgische Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e.V.– Vernetzungsstelle Schulverpflegung in Hamburg	66	40	0,784	0
Waage e.V.	196	196	2,77	-0,1

*endgültige Bescheiderteilung steht noch aus; **gegebenenfalls erfolgen 2017 noch Änderungsbescheide

8. Welche Einrichtungen der Gesundheitsförderung und Prävention mussten seit 2016

- a) Sprech- beziehungsweise Öffnungszeiten einschränken?
- b) Personal abbauen?
- c) ihre Einrichtung schließen?

(Bitte detailliert aufschlüsseln inklusive Umfang von Leistungs- und Personalabbau.)

Siehe folgende Aufstellung.

Zuwendungsempfänger	a) Einschränkung der Sprech- bzw. Öffnungszeiten	a) ggf. Umfang	b) Abbau des Personals	b) ggf. Umfang
Basis & Woge e.V.	nein	7 Tage in 2017	nein	-0,14

Es ist keine Einrichtung geschlossen worden.